

: KULTUR

Freitag, 04. Januar 2019 - 11:40 Uhr

Große Kunst zwischen Operette und Sketch

Soltau. Im vergangenen Jahr erfreute beim Neujahrskonzert in der Aula des Gymnasiums Soltau die k.u.k. Wiener Regimentskapelle Nr. 4 mit Märschen und Wiener Charme. Dieses Jahr spielten die Wiener Strauss-Symphoniker nach dem...



Bariton Michael Weiland und Sopranistin Elisabeth Jahrmann überzeugen als Papageno und Papagena nicht nur musikalisch, sondern auch schauspielerisch beim Neujahrskonzert in der Aula des Soltauer Gymnasiums.

Soltau. Im vergangenen Jahr erfreute beim Neujahrskonzert in der Aula des Gymnasiums Soltau die k.u.k. Wiener Regimentskapelle Nr. 4 mit Märschen und Wiener Charme. Dieses Jahr spielten die Wiener Strauss-Symphoniker nach dem Vorbild der Wiener Philharmonie eine abwechslungsreiche Folge von Walzermelodien, Marsch und Polka. Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Guiseppe Montesano und mit der organisatorischen Unterstützung von Hermann Jahrmann wurde das Konzert am Mittwoch zu einem herausragenden, abwechslungsreichen und sehr unterhaltsamen, musikalischen und darstellerischen Erlebnis.

Es begann mit der „kleinen Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart und endete mit dem Radetzky-Marsch, bei dem sich das Publikum auf

Zeichen des Dirigenten begeistert beteiligte.

Zwei Stunden Konzert und Komödie

Dazwischen lagen zwei Stunden Konzert, Operette, Schauspiel und Komödie. Dafür sorgten rund 20 versierte, professionelle Musiker, die ihre Instrumente sehr gut beherrschten. Hinzu kam wie im Vorjahr Koloratursopranistin Elisabeth Jahrmann, Bariton Michael Weiland und Hermann Jahrmann, die außer ihren musikalischen und organisatorischen Fähigkeiten schauspielerisches Talent bewiesen. So erlebten die zahlreichen Besucher des Konzerts aus Soltau und den umliegenden Orten Auszüge aus „Die Hochzeit des Figaros“ und „Don Giovanni“. „Papageno und Papagena“ aus der „Zauberflöte“ folgte der Ungarische Tanz Nr. 5. Schnelle Polka wurde vom schwebenden Walzer abgelöst.

Zwischen Operettenmelodien sorgte ein Sketch, in dem es um österreichische Mentalität, Faltencreme, die selbst Wellblechgaragen glattbügelt, und den statistischen Umgang mit ganzen und halben Hähnchen ging, für Aufheiterung.

Mit einem Block mit Werken von Johann Strauß bewiesen die Musiker ihr besonderes Können. Manche Instrumente nur einmal besetzt, schafften die Symphoniker es, durchgehend alle Stimmen sicherzustellen. Dank des vielseitigen Schlagzeugers waren selbst Peitschenschläge und Vogelstimmen zu hören. Daneben ragten die Solo- und Duett-Partien der beiden Sänger aus dem allgemein guten Konzert heraus. Die Meinung des Publikums war eindeutig. Zusätzlich zum oft wiederkehrenden Zwischenapplaus und dem stürmischen Beifall am Ende, rundeten Bemerkungen wie „fantastisch, ein schöner Abend“ das Urteil ab. hh 956246

Autor: Hennig Hans-Bernd

[Meine Benachrichtigungsliste editieren](#)

Soziale Netzwerke



Bei einem Kommentar wird Ihre Mailadresse veröffentlicht.